

Club Zeitung



mit Vereinsnachrichten

August 1968 / Nr. 3

Einsicht ist erste Voraussetzung

Die ersten Schritte im großen Umbauprogramm des SC RAPID sind getan, die Basis von der aus die zielbewußte Rapid-Führung den wohl traditionsreichsten Fußballklub Österreichs wieder in die internationale Spitzenklasse führen will, ist geschaffen.

Nun bleibt den Verantwortlichen nur mehr die viele Arbeit und das Hoffen auf das Verständnis der Sportöffentlichkeit.

Und nicht zuletzt wird es gerade an der Fußballöffentlichkeit liegen, Rapid die Chance zu geben, ein Programm, dessen Verwirklichung dem Gesamtfußball Österreichs dienen kann, störungsfrei abzuwickeln.

Wenn auch um einige Jahre zu spät, so doch noch rechtzeitig genug, beginnt der SC RAPID das Zwitterdasein des österreichischen Fußballs auszulöschen und einen echten Profibetrieb aufzubauen.

So wird in Hinkunft nicht nur mit dem Kader der Lizenz- und Vertragsspieler ein verschärftes Training dreimal vormittags und fünfmal nachmittags geführt, sondern auch den Jugendlichen sollen neue Voraussetzungen für Training und Weiterbildung geschaffen werden.

Die Jugendlichen werden wöchentlich viermal Gelegenheit zum Training haben, Trainingsplätze werden ihnen zur Verfügung gestellt werden und erstklassige Betreuer werden sich um sie sorgen.

Auf die Jugend zu bauen und aus der Jugend zu formen, ist heute oberstes Gebot einer Vereinsführung, die erkannt hat, an welchen Krankheiten der österreichische Fußball leidet.

Die Führung des SC Rapid hat daher nicht nur an Transfers von Spitzenspielern für die Kampfmannschaft gedacht, sondern hat sich auch in schwerer aber lohnender Kleinarbeit der Verstärkung des Nachwuchses

Fortsetzung auf Seite 2

V O R M E R K E N !

Dienstag, den 10. September 1968
20 Uhr

Gasthaus Schlögl

Wien 15, Sechshauser Straße 7

Meisterschaftsfeier

in Anwesenheit der
Kampfmannschaft
und ihrer Betreuer

NICHT VERGESSEN!

**KÜHLSCHRÄNKE
WASCHAUTOMATEN
FERNSEHGERÄTE
außer Kartell**

Sämtliche Markengeräte

25-48%.

vom Listenpreis verbilligt

**Waschautomaten-
Vorführraum**

**Elektrohaus
R. MOSER**

**1050 Wien 5,
Arbeitergasse 42**

Liebe Leser!

Nun hat sie also wieder begonnen, die Jagd nach Punkten und Toren. Wir stehen vielmehr schon mitten drinnen und halten Daumen für unsere Mannschaft.

Ich aber will noch einmal zurückkommen auf das Wichtigste an so einer Punktejagd, nämlich auf die Vorbereitung darauf. Im modernen Leistungssport ist ja das richtige Heranführen — sprich Vorbereitungstraining — an die Leistung die eigentliche Kunst. In einer schweren Punktekampagne, gewürzt mit Europacupschlachten, muß es dann das Ziel von Spielern und Trainern sein, möglichst viel von der Substanz zu erhalten, sozusagen „in Form“ zu bleiben. Also auch hier: was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!

Und damit bin ich bei meinem heutigen Thema. Täglich wurde und wird in Österreich und besonders bei unserem Klub, immer mehr vom Profifußballer gesprochen. Und natürlich wird auch viel dafür getan. Und — das ist meine persönliche Meinung — es muß unbedingt getan werden. Höchste Leistungen verlangen höchste Konzentration. In einer Welt, in welcher der Sieg alles, der Platz nichts mehr ist, wird nur jener siegen, der bereit ist, sein ganzes Können, seine ganze Persönlichkeit für den Sieg einzusetzen. Das kann nur der Profi, jener Spieler, der für den Fußball und vom Fußball lebt.

In der heutigen Zeit wird die Spitze, sei es in der Wirtschaft oder auch im Sport, nur durch Spitzenleistungen erreicht. Aber auch bezahlt. Und mit Recht. Als Zuschauer werden Sie und ich lieber gute Leistungen mit unserem Eintrittsgeld honorieren, als schlechte. Daher der endlose Kreis, der so beginnt: **Mehr Leistung — mehr Zuschauer — mehr Geld!**

Darum bin ich für den Berufsspieler. Mit allen Konsequenzen. Mit einer Ausnahme! Bitte, sagt den Jungen, daß man im Sport nicht 40 Jahre arbeiten kann. Bitte, sagt ihnen, daß ein Spitzensportler höchstens 10 gute Jahre hat, manchmal etwas mehr, manchmal etwas weniger, das hält sich die Waage.

Es muß ein herrliches Leben für einen Sportler sein, sich ganz auf seinen Sport konzentrieren zu können. Und dann noch davon leben zu können. Aber es dauert nicht an. Wenn die fetten Jahre der Spitzenleistung vorbei sind, muß noch etwas da sein, was das Leben lebenswert macht. Das muß ihnen gesagt werden, bevor die Entscheidung fällt, über Berufsfußball oder Amateursport.

Es muß aber nicht nur gesagt werden, denn Gesagtes wird vergessen, oder es wird auch nicht so recht beachtet. Man muß sich etwas einfallen lassen. Nicht nur der Klub, der den Berufsfußball einführt. Denn der Klub ist Unternehmer und hat das Risiko nur so lange zu tragen, als der Mitarbeiter tätig ist. Aber wir alle sollten daran denken, daß der Spieler nicht noch mit 50 Jahren Profi sein kann.

Ich glaube, daß es auch Sache eines Anhängerklubs sein kann, für die Zukunft jener etwas zu tun, denen wir heute als Helden des grünen Rasens zjubeln. Das soll nun nicht heißen, daß ich mich in Belange des SC RAPID einmischen will, aber wir sollten uns den Kopf zerbrechen, was wir tun oder vorschlagen könnten, wenn wir gerufen werden.

Beratung, Versicherung, Vorsorge, Sparen, Geldanlage, das sind Gedanken, welche bei diesem Problemkreis auftauchen. Ich bin dafür, daß wir uns im Anhängerklub mit der Materie befassen. Wie in so vielen Dingen, sollte Vorsorge besser als Heilen sein.

So verbleibe ich stets

Ihr

Viktor Riemer

Wir begrüßen den Meisterschaftsgegner des
SC RAPID

SCHWARZ-WEISS BREGENZ

und heißen ihn in Hütteldorf herzlichst
willkommen!

Einsicht ist erste Voraussetzung

Fortsetzung von Seite 1

angenommen und in der abgelaufenen Übertrittszeit nicht weniger als sechzehn talentierteste Junioren-Auswahlspieler verpflichtet und sich zum Ziel gesetzt, aus diesen Nachwuchsspielern in einigen Jahren ein Profiteam österreichischer Prägung zu schaffen.

Man wird seitens der Rapid-Führung gerade bei diesen Jugendlichen, die nicht als junge fußballnarrische Burschen betrachtet, sondern vielmehr bereits als Männer des Fußballrasens anerkannt werden, weder Zeit noch Mühe und Umsicht scheuen, um sie mit dem Fußballspiel als Beruf vertraut zu machen. Man wird aber auch nicht in den Fehler vergangener Zeiten verfallen, diese Jugendlichen mit Geld zu überschütten, um sich schließlich dann mit verhätschelten Stars herumschlagen zu müssen, sondern man wird für sie vielmehr eine materielle Grundlage schaffen, daß sie auch dereinst ihre Existenz gesichert haben werden.

Selbst wenn man diesem Aufbau von unten herauf besonderes Augenmerk schenkt, wird man beim SC RAPID in Hinkunft auch nicht die großen Erfordernisse vergessen, die die Kampfmannschaft als Voraussetzung für die Erfüllung ihrer Verpflichtung gerade in der Jetztzeit mehr als notwendig hat.

Man wird von den Spielern nicht nur mehr verlangen, sondern ihnen auch die Betreuung sowohl in physischer wie auch psychologischer Hinsicht zusprechen, die einem Spitzensportler zustehen. Die Führung des SC RAPID wird auch keine Kosten scheuen, Fachleute heranzubringen, die die Mannschaft analysieren, die Spielanlage unseres Meisterteams eingehend prüfen, um schließlich im Verein mit der sportlichen und ärztlichen Betreuung unseres Clubs die Grundlage für Höchstleistungen schaffen zu können.

Dieser Um- und Aufbau eines Clubs setzt selbstredend Ruhe im Vereinsgetriebe, Verständnis der Anhänger und Einsicht der Fußballöffentlichkeit im allgemeinen, und nicht zuletzt Objektivität der Kritiker voraus.

Es wird der Vereinsführung vorbehalten sein, gegen Störenfriede jeder Art mit letzter Konsequenz durchzugreifen und es wird eine dankbare Aufgabe der Kritiker sein, nicht nur momentane Rückschläge oder Schwächen groß herauszustreichen, sondern vielmehr das Erreichte in aller Sachlichkeit hervorzuheben und Schlüsse über Erfolg und Mißerfolg erst nach einem die Urteilskraft rechtfertigenden Abstand zu ziehen.

Denn, darüber gibt es wohl keine Zweifel, auch während dieser großen Reformzeit wird der SC RAPID Rückschläge hinnehmen bzw. Schwächeperioden durchstehen müssen. Und in diesen Zeiten gilt es dann, kleine Mängel nicht schadenfroh groß herauszustreichen, sondern vielmehr hierüber Einsehen zu zeigen und dadurch das Selbstvertrauen aller, ob Spieler, Betreuer oder Funktionäre zu stärken, um das gesetzte umfangreiche Arbeitsprogramm erfolgreich durchführen zu können.

Wir alle wollen daher das redliche Bemühen arbeitsfreudiger Funktionäre und Betreuer sowie das ehrliche Wollen der Spieler respektieren und nicht durch ständiges Nörgeln und Besserwissen Aufregung und Unruhe stiften. Wir wollen vielmehr durch überlegtes Mitdenken und unauffälliges Mittun dazu beitragen, daß durch das Erstarken unserer Meistermannschaft der gesamtösterreichische Fußball wieder auflebe und erfolgreich werde.

Prominente zur Nationalligameisterschaft 1968/69

Die Jagd nach Meisterschaftspunkten hat wieder begonnen, die ersten Schritte sind getan. Es waren keine zagen Schritte, nach intensivsten Vorbereitungen ist auch die erste Meisterschaftsrunde von allen Vereinen sehr ernst genommen worden, mit dem ersten Pfiff der Schiedsrichter entbrannte der harte Kampf um die Punkte.

Der begonnene Kampf um den Meistertitel eines österreichischen Fußballmeisters scheint heuer besonders hart zu werden, schöne und interessante Spiele sind zu erwarten und Überraschungen werden sich einstellen.

Die von uns veranstaltete Umfrage „Wer wird, Ihrer Meinung nach, österreichischer Fußballmeister 1968/69“ wollen wir Ihnen nicht vorenthalten.

Trainer Vytlačil sieht es nicht gerne, daß seine Mannschaft favorisiert wird. Ob Rapid wieder Meister werde, hänge letzten Endes von den schärfsten Rivalen Austria-Wien und Sportclub ab. Jedenfalls erwartete der Rapid-Betreuer eine härtere Kampagne als im Vorjahr, zumal auch Wacker-Innsbruck und der LASK immer noch gefährliche Spitzenreiter sind.

Bürgermeister der Stadt Wien, Marek, wünscht der Meisterschaft, in der der Beste gewinnen möge, einen spannenden und fairen Verlauf.

Wudi Müller (Austria-Wien): Der Fußball wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Die vergangene Übertrittszeit hat gezeigt, daß die Anstrengungen der Vereine im Bewußtsein, daß nur mehr der Meistertitel oder der Cupsieg Bedeutung haben, schier grenzenlos sind.

Es wird von den Spielern von Jahr zu Jahr mehr verlangt.

Trotzdem es schwer ist, Prognosen zu stellen, glaube ich, daß sich die drei Wiener Vereine Rapid, Austria und Sportclub den Kampf um den Titel liefern werden.

Hans Pesser (Wiener Sportclub): Man kann einen Meister nicht voraussagen, sondern nur Prognosen stellen. Bekanntlich ist der Fußball rund und trotz aller Bemühungen kann es für jeden Verein anders kommen als man es sich erhofft.

Ich finde den SC Rapid stark genug, den Titel zu verteidigen, und sehe in ihm auch den neuen Meister.

Obzwar die Wiener Austria sich enorm verstärkte und bei meinem Verein, dem Wiener SC, der Wille vorherrscht, im Kampf um den Titel mitzumischen, gebe ich Rapid die größten Chancen, denn der Meister hat zweifelsohne den größten Kader mit den routiniertesten Spielern und eine bereits eingespielte Mannschaft. Nicht zuletzt wird auch der altbekannte Rapid-Geist ein nicht unwesentlicher Faktor im Kampf um den Titel sein.

Jedenfalls wünsche ich, daß die kommende Meisterschaft eine harte und schwere werde, uns allen gute Spiele bringe und die Zuschauer, die Würze des Fußballspiels, nämlich viel, sehr viel Tore, nicht missen werden müssen.

B. Hruska (Wacker-Wien): Rapid wird Meister. Der Titelhalter hat den größten und ausgeglichsten Kader und einen treuen Anhang.

Als schärfsten Konkurrenten sehe ich den Wiener Sportclub und die Austria.

Für seinen Club erhofft sich Hruska einen guten Start und zuletzt einen Rang, der die Zugehörigkeit zur Nationalliga sichert.

Karl Koller (Alt-Internationaler): In erster Linie gebe ich den Hütteldorfern die Chance für den Meistertitel 1968/69, in zweiter Linie der Wiener Austria. Dem Wiener Sportclub gebe ich lediglich Außenseiterchancen, das Spielmaterial der beiden erstgenannten Vereine scheint mir das beste zu sein.

Horst Nemeč (Vienna): Wie im Vorjahr, so wird auch heuer der Meister wieder Rapid heißen. Die Grünen haben einen ausgeglichenen großen Kader und den Anhang als 12. Mann.

Austria-Wien, die gut und sehr teuer eingekauft hat, offensichtlich nicht die richtige Mischung findet, wird Rapids erster Konkurrent bleiben.

Georg Blemenschütz (Freistilringer): Weltmeister Georg Blemenschütz tippt unter Berücksichtigung der guten Spielereinkäufe auf Austria-Wien als neuen Meister, als zweiten Anwärter sieht er Rapid.

Ausschlaggebend wird seiner Meinung nach sein, welcher der beiden Titelanwärter die besseren Nerven hat.

Ein GESCHENK

für jeden Anlaß
ob für einen Festtag oder eine Party

Ab nun nur bei

H. STEINFEST

SKODAGASSE 10, 1080 WIEN
Telefon 43 24 49

Viele Neuheiten auch
für Ihren eigenen Gebrauch

Nachnahme-Versand · Groß- und Einzelhandel

Club-Kader

Nachstehend noch eine Zusammenfassung der Spielerkader der 15 Nationalligaklubs für das Spieljahr 1968/69

RAPID

Sportliche Leitung: Vytlačil

Spielerabgänge: Pichler, Seltl (beide Austria Salzburg), Hasil (Schalke 04), Springer (Sturm Graz, leihweise), Brabetz (Vienna), Baier (Wacker Wien).

Zugänge: Lindman (Djugarden Stockholm), Söndergaard (BK 09 Kopenhagen), Reisinger (Vorwärts Steyr), Vasgyura (Ankerbrot), Trnko (WAC).

Standardelf: Fuchsichler (25); Gebhardt (23), Glechner (29), Fak (23); Skocik (28), Ullmann (25); Fritsch (23), Bjerregaard (25), Lindman (25), Flügel (29), Kaltenbrunner (25).

Kaderspieler: Reisinger (21), Vasgyura (19), Traxler (20), Grausam (25), Söndergaard (23).

Platz: Rapid-Platz, Fassungsvermögen 12.000.

WACKER INNSBRUCK

Sportliche Leitung: Elzner

Spielerabgänge: Pumm (Bayern München), Blutsch (SW Bregenz), Siber (Offenbacher Kickers), Redl (Wattens). Abgemeldet: Eigenstillner.

Zugänge: Kriess (Vienna), Prowaznik (Austria Wien), Obert (Slovan Preßburg), Urban (Lokomotiva Kaschau), Voggenberger (Saalfelden), Rinnergshwentner (FC Saarbrücken), Jara (Innsbrucker SK), Aust (FC Saarbrücken).

Standardelf: Rettensteiner (20); Eschelmüller (25), Binder (25), Kriess (21); Urban (34), Obert (30); Senekowitsch (35), Etmayer (22), Vogel (21), Wolny (28), Voggenberger (25).

Kaderspieler: Tschenett (31), Prowaznik (21), Iwanusch (24), Lederer (23), Sommer (17), Zajic (21), Rinnergshendtner (25), Jara (18), Aust (25).

Platz: Tivolistadion, 15.000.

AUSTRIA WIEN

Sportliche Leitung: Müller, Ocwirk
Spielerabgänge: Schreiti (Eisenstadt), Hiesel (GAK), Prowaznik (Wacker Innsbruck), Hochleuthner (Wacker Wien), Wilhelm, Spruck (beide Wienerberg).
Zugänge: Wahl (Admira-Energie), Geyer (GAK), Kuntz (Borussia Neunkirchen), Köglberger (LASK), Cebinac (Sittardia Holland), Abbas (Port Said), Krieger (Waggonfabrik).
Standardelf: Szanwald (37); Sara (22), Wahl (25), Fröhlich (24); Geyer (20), Frank (30); Parits (22), Kuntz (30), Köglberger (22), Fiala (28), Cebinac (29).
Kaderspieler: Schnelder (25), Dirnberger (27), Nowy (27), Poindl (23), Hickersberger (20), Riedl (19), Ruschko (20), Abbas (24), Krieger (22), Knoll (30).
Platz: Wiener Stadion, 72.000.

WIENER SPORTKLUB

Sportliche Leitung: Pesser, Barschandt
Spielerabgänge: Schmidt (FC Kaiserslautern), Leitner (LASK), Sackmann (Austria Klagenfurt), Webora (Rapid Lienz), Pingitzer (Oberwart), Hauer (FAC).
Zugänge: Laudrup (KB Kopenhagen), Gayer (Borussia Neunkirchen), Haider (Elektra), Schmidrudner (Austria), Herzog (Admira-Energie), Reibauer (Vöth St. Pölten), Pribil (Bad Vöslau), Blankenburg (FC Nürnberg).
Standardelf: Kaipel (20); Linhart (26), Hof II (24), Halder (28); Schmidradner (21), Onger (21); Hala (18), Wallner (22), Laudrup (23), Hof I (32), Hörmayer (26).
Kaderspieler: Zucsek (27), Blankenburg (21), Gayer (25), Buzek (30), Herzog (27), Reibauer (21), Matousek (21), Pribil (21), Zips (21), Sohl (27), Kalnath (28).
Platz: Sportklub Platz, 13.500.

Machen auch Sie Gebrauch von der Beitritts-
erklärung auf Seite 16!

AUSTRIA KLAGENFURT

Sportliche Leitung: Palkowitsch, Rath
Spielerabgänge: Kovacic (Servette Genf), Pirkner (Admira-Energie). Abgemeldet: Jagodic.
Zugänge: Azinovic (NK Agram), Sackmann (Sportklub).
Standardelf: Koncilia (20); Schlager (21), Kordesch (24), Bahr (28); Kogler (24), Schaufler (32); Lampichler (23), Reiter (31), Tiefenbrunner (29), Schierhuber (33), Azinovic (28).
Kaderspieler: Pihomer (30), Steiner (18), Fendler (21), Rath (21), Repitsch (26), Salternig (20), Sackmann (27), Koncilia II (19), Rieder (23), Sturm (18), Adinov (20).
Platz: Städtisches Stadion, 10.000.

GRAZER AK

Sportliche Leitung: Kominek
Spielerabgänge: Geyer (Austria Wien), Adzic (USA), Waltzer (Donawitz), Fleischhacker, Hammer (beide Voitsberg).
Zugänge: Rumpf (Grieskirchen), Steinberger (Wörschach), Wöhry (Donawitz), Stering (Voitsberg), Krois (Deutschlandsberg), Philipp (Hannersdorf), Kupfinger (Amateure Steyr), Zifkovits (Stinatz), Hiesel (Austria Wien).
Standardelf: Hodschar (23); Erkinger (27), Frisch (33), Klug (32); Hiesel (24), Ninaus (28); Koleznik (26), Stering (22), Hohenwarter (21), Schilcher (21), Slovic (28).
Kaderspieler: Rumpf (23), Stessl (28), Eckhardt (19), Philipp (20), Krois (22).
Platz: GAK-Platz, 12.000.

LINZER ASK

Sportliche Leitung: Ing. Skyva, Enzenebner
Spielerabgänge: Kögelberger (Austria Wien), Schreiber (Hertha Wels), Ille (Jugoslawien zurück), Käfer, Neugschwandtner (beide Vorwärts Steyr), Dollereider (Peuerbach).
Zugänge: Tiefenbacher (VOEST), Riedlberger (Hertha Wels), Wieger (Radenthein), Leitner II (Wiener Sportklub), Binder (VOEST), Strebele (WAC), Saurer (Mauthausen), Bauer (Post Admira Linz), Moser (Leoniding), Mütter (FC Dornbirn).
Standardelf: Harreither (23); Tiefenbacher (22), Pichler (26), Sturmberger (28); Viehböck (30), Chico (32); Riedlberger (20), Liposinovic (35), Wieger (27), Leitner II (23), Wurdinger (27).
Kaderspieler: Binder (28), Trubrig (33), Leitner I (27), Hintringer (26), Linossi (28), Dobersberger (25), Strebele (22), Bauer (19).
Platz: Linzer Stadion, 22.000.

STURM GRAZ

Sportliche Leitung: G. Springer
Spielerabgänge: Mikscha (Wattens), Köstenbauer (Rosental), Haitzer (Hinteregger), Reisinger (Voitsberg), Peischl I, Peischl II (beide Rudersdorf), Horvath (SC Oberwart), Celestina (Donawitz).
Zugänge: Grloci (NK Marburg), Springer jun. (Rapid), Huberts II (Rosental), Höggerl (Ilz), Macher (Oberwart).
Standardelf: Dr. Paulitsch (29); F. Reiter (25), M. Reiter (27), Ruß (29); Fuchs (25), Wagner (26); Tesourinho (34), Peintinger (24), Kaiser (21), Huberts I (23), Springer jun. (19).
Kaderspieler: Grloci (28), Berek (28), Swoboda (30), Murlasits (27), Huberts II (19), Höggerl (19).
Platz: Sturm-Platz, 11.000.

ADMIRA-ENERGIE

Sportliche Leitung: Malatinsky
Spielerabgänge: Wahl (Austria Wien), Herzog (Sportklub), Schilling (Vienna), Dr. Paproth (Laufbahn beendet), Blizenetz (Vienna), Lux (FAC), Fitz (WAC), Sommer (Heid Stockerau), Kriechbaum, Gebauer (beide Mödling), Sandner (Semperit Tralaskirchen), Novacek (Heid Stockerau).

Zugänge: Nikischer (Austria Salzburg), Böhmer (Vienna), J. Kreuz (Rapid Oberlaa), Bürger (Bad Vöslau), Pirkner (Austria Klagenfurt), Strasser (Wacker Wien).

Standardelf: Vukicevic (34); Kozlicek (31), J. Kreuz (22), Stamm (27); E. Kreuz (21), Nikischer (29); Böhmer (21), Holata (21), W. Kreuz (19), Bedernik (28), Latzke (26).

Kaderspieler: Draxelmayer (31), Hamp (19), Breibert (27), Lengyel (23), Demantke (23), Miletits (19), Szauer (29), Bürger (21), Pirkner (24), Strasser (20), Rosner (23).

Platz: Bundesstadion Südstadt, 18.000.

AUSTRIA SALZBURG

Sportliche Leitung: Praschak
Spielerabgänge: Nikischer (Admira-Energie), Granzer (ASV Salzburg).
Zugänge: Pichler, Seidl (beide Rapid), Janotka (Radenthein), Gretzler (Holstein-Kiel), Klarl (Vienna), Mayrhuber (ASV Salzburg).
Standardelf: Pichler (27); Kurz (26), Janotka (23), Kibler (24); Klopff (22), Horvath (20); Hirnschrodt (28), Kodat (25), Gretzler (26), Seidl (27), Macek (29).
Kaderspieler: Zickbauer (26), Breitenfelder (28), Gegenhuber (29), Klarl (26), Hirscher (24), Mayrhuber (24).
Platz: Salzburg-Lehen, 15.000.

EISENSTADT

Sportliche Leitung: Dr. Schlegler
Spielerabgänge: Kusolits (Donawitz), Rosenits (Badener AC), Reiter (Purbach).
Zugänge: Schreiti (Austria Wien), Koch (Mattersburg), Gallos (Hitlag Neufeld), Sauter (Wormatia Worms).
Standardelf: Schorn (28); Koch (29), Schmidbauer (26), Komanovits (27); Granabatter (27), Suttner (26); Solleder (22), Eisele (21), Varga (24), Gallos (20), Cvitkovic (25).
Kaderspieler: Schreiti (22), Grasz (28), Enz (20), Hitzl (21), Pogac (29), Leskovich (23), Hanbauer (24), Sauter (26), Thometich I (21), Thometich II (19).
Platz: Lindenstadion Eisenstadt, 12.000.

SW BREGENZ

Sportliche Leitung: Antolkovic
Spielerabgänge: Dr. Prantl (Sankt Gallen-Brühl), Schrottenbaum (FC Dornbirn), Dicenta (FC Lustenau), Kladosky (FC Dornbirn).
Zugänge: Blutsch (Wacker Innsbruck), Zlopasa (Schwenningen), Skerlan (FK Pirmasens), Albrich (FC Dornbirn), Kornexl (Kennelbach).
Standardelf: Antrich III (28); Albrich (27), Kulovic (34), Koratic (27); Wirth (26), Blutsch (28); Zlopasa (28), Mätzler (23), Szabo (31), Rafreider (26), Skerlan (28).
Kaderspieler: Tutschek (25), Winsauer (30), Bischof (20), Mayer (20), Macher (27), Kornexl (20), Plenz (20), Dür (20).
Platz: Bodenseestadion, 15.000.

WACKER WIEN

Sportliche Leitung: Hruska, Ulram
Spielerabgänge: Bauer (Darmstadt), Sulak (Helfort), Sommer (FC Wien), Brandtner (Donau), Strasser (Admira-Energie), Freudensprung (SV Kagran), Lebersorger (Hinteregger).
Zugänge: Stachowicz (Simmering), Ebhart, Pölzl (beide FC Wien), Millanovich (Donau), Scheffl, Simon (beide Elektra), Hochleuthner (Austria Wien), Baier (Rapid).
Standardelf: Stachowicz (20); Zeiner (21), Nowak (20), Ebhart (24); Milanovich (22), Scheffl (24); Pölzl (29), Ritter (21), Wirtl (28), Baier (27), Böhm (24).
Kaderspieler: Putschögl (19), Schlechta (20), Exinger (18), Simon (24), Scancellia (21), Prager (21), Wetrowsky (19), Rogler (19), Hochleuthner (21).
Platz: Wacker-Platz, 14.800.

INTERESSENTEN,

die nicht Mitglieder des Klubs der Freunde des SC RAPID sind, haben die Möglichkeit, unsere Clubzeitung allmonatlich im Postversand zu beziehen, jedoch gegen Ersatz der Porto- und Versandkosten von jährlich S 30.—.

DONAWITZ

Sportliche Leitung: Dr. Korczek
Spielerabgänge: Sölkner (Kapfenberg), Wöhry (GAK). Abgemeldet: Peintinger, Hölzl.
Zugänge: Waitzer (GAK), Kusolits (Eisenstadt), Ollweira (KAC), Schmidpeter (Jugendburg), Molnar (Paraguay, Sydney), Schimmel (Kapfenberg), Celestina (Sturm Graz).
Standardelf: Stocker (29); Gardenier (29), Kusolits (31), Kolar (38); Haring (23), Schatz (33); Ollweira (29), Hölzl (29), G. Peintinger (27), Markotschnig (19), Schimmel (25).
Kaderspieler: Waitzer (21), Zahn (23), Sporer (23), Pretner (25), Agresch (30), Theisl (31), Gerber (26), Schmidpeter (20), Molnar (34).
Platz: Donawitz, 9000.

WATTENS

Sportliche Leitung: Pfister
Spielerabgänge: Keine.
Zugänge: Mikscha (Sturm Graz), Arco, Freudenschuß (beide Solbad Hall), Klobucar (NK Agram), Langgruber (SAK 1914), Witzemann (FC Dornbirn), Hattenberger (Kufstein), Redl (Wacker Innsbruck, Gastelger (Kirchbichl).
Standardelf: Mikscha (32); Arco (23), Eder (25), Niederstätter (23); Hafner (26), Santek (36); Klobucar (30), Jud (28), Rinker (18), Hattenberger (19), Redl (28).
Kaderspieler: Drexler (25), Freudenschuß (25), Langgruber (25), Witzemann (24), Gastelger (25), Kirchler (26), Hafner (26), Leutgeb (25), Schuster (28), Kiss (25).
Platz: Wattens, 10.000.

Kurz vor dem Start

„Auf die Plätze — fertig — los!“ ist nicht nur für den Läufer in der Leichtathletik das Kommando, sondern auch für den fußballspielenden Jugendlichen der Startschuß für eine neue Saison.

Zwar noch in den Schulferien, bzw. im Urlaub, hat bereits die Arbeit — der Trainingsbetrieb — begonnen, der Startschuß gilt also für den Meisterschaftsbeginn. Vorher rasch noch ein Rückblick. Die letzten Meisterschaftsspiele waren vorbei, das Training mit dem Schulschluß ausgelaufen, die Erholungsperiode begann. Einmal weg vom Fußball! — Schwimmen, Wandern, Radfahren oder einem Hobby nachgehen — war die

**Berücksichtigen Sie
unsere Inserenten!**

Parole. Für die Funktionäre und Jugendbetreuer aber begann eine bewegte Zeit. Der Kader unserer Knaben und Schüler war groß genug, die Leistungen entsprechend. Nicht so bei den Junioren — ein großer Teil fiel altersmäßig aus, andere wieder waren für Rapid zu leistungsschwach. So galt es in der Übertrittszeit die Spieler zu erwerben, die spielerisch stark und hoffnungsvoll sind und nur bei Rapid spielen wollten. Nach reiflichen Überlegungen, manchmal recht schwierigen Verhandlungen (die Herren Baumeister Ing. Grassi, Sekr. Reisner, Trainer Sepp und Jugendleiter Kouriel wissen ein Lied davon zu singen) und vielen Renneien, brachten die verantwortlichen Herren des Klubs wieder einen Jugend- und Juniorenkader zusammen, der durch weitere planvolle Arbeit zu guten Leistungen Hoffnung gibt. Und schon wieder stehen alle — Knaben bis Junioren — im Training und bereiten sich in dieser Aufbauperiode für die Meisterschaft vor. Vom Dienstag bis einschließlich Donnerstag lernen, üben und spielen unsere Buben und Burschen von 15 bis 20 Uhr, und zwar so eingeteilt, daß alle Gruppen je dreimal wöchentlich trainieren. Gerade der Jugend wurde nun vom Klub ein ideales Trainingsgelände im Europahaus eröffnet. In ruhiger, schattiger Parklandschaft liegt ein Spielfeld, das während der Sommerpause an schadhafte Stellen mit Rasenziegeln neu belegt wurde. Ein weiteres Trainingsfeld und herrliche Parkwege stehen für einen abwechslungsreichen Trainingsbetrieb zur Verfügung. Also gute Voraussetzungen zu ebensolcher Arbeit sind gegeben.

Wir — Spieler, Trainer und Jugendfunktionäre — wollen dies nützen, und alles tun, um Rapid und seinem treuen Anhang freudvolle Stunden bei den Spielen zu bereiten.

Was wir noch sagen wollten ...

... in der kommenden Meisterschaft wird erstmals in unserem Jugendbetrieb mit dem Stichtag 1. 9. und jünger gespielt, d. h. unsere Knaben spielen im Alter 1. 9. 1956 und jünger, die Schüler 1. 9. 1954 und jünger,

die Jugend 1. 9. 1952 und jünger und Junioren 1. 9. 1950 und jünger.

... vor Beginn der Meisterschaft wird der Regelreferent des ÖFB alle unsere Jugendspieler in Regelkunde unterweisen.

... vierzehn Tage waren vom Klub aus der Kapitän der Knaben Manfred Aufgeweckt und der Spieler Kurt Sommer in der Bundessportschule Schielleiten. Sie haben sich gut erholt und sind dort als Rapidler in sehr angenehmen Sinne aufgefallen.

... ebenfalls, jedoch auf Lehrgängen des WFV, waren unsere Spieler Sura, Tercek, Schwab II in Schielleiten. Krankl, Paukner und Sturm waren ebenfalls vorgesehen, wurden aber vom WFV entschuldigt, da sie in dieser Zeit an einem internationalen Jugendturnier in Prag teilnahmen.

... in der nächsten Nummer werden wir die Auslosung der Spiele in allen Jugendbewerben bringen.

... im Spieljahr 1968/69 werden wir mit einer Knaben-A-Mannschaft, einer Knaben-B-Mannschaft, einer Schüler-A-Mannschaft, einer Schüler-B-Mannschaft, einer Jugend- und Junioren-Mannschaft, also mit sechs Mannschaften, an den Meisterschaftsbewerben teilnehmen.

... wir laden Sie höflichst ein, die Spiele unseres Nachwuchses zu besuchen! Der genaue Termin ist im Sekretariat unter der Nummer 93 16 95 zu erfragen. Danke schön!

**... natürlich
zu jeder
Tages-
und
Nachtzeit**

**IHR
TREFF**



CAFÉ HUMMEL

**1080 Wien 8
Josefstädter Straße 66
Telefon 42 53 14**

ANNO DAZUMAL

Ob als Verteidiger oder Stürmer eingesetzt, Paul Hallas Sturmläufe schufen stets Unruhe im gegnerischen Strafraum. Seine Flanken kamen überraschend und genau, seine Schüsse immer dann, wenn der Gegner nicht damit rechnete.



Paul Halla

Er war eben zehn Jahre alt geworden. Das Spiel auf den Grazer Gstätten gefiel ihm nicht mehr. Er hatte gesehen, daß am Sturm-Platz viele seiner Altersgenossen schon einen richtigen Dreß tragen und mit einem richtigen Ball spielen durften.

Da ging er nun auch zu denen auf dem Sturm-Platz. Ein-, zwei-, dreimal... Er weiß es heute nicht mehr, wie oft er sich da einschleichen mußte. Auf einmal war er mitten unter den anderen Buben von Sturm-Graz und trug auch den schwarz-weißen Dreß.

Vier Jahre blieb er bei Sturm. 1945 übersiedelte er dann zum zweitklassigen AAC Graz, bei dem er bereits nach einem halben Jahr der Mittelstürmer der Kampfmannschaft war.

Bei den Arbeiter-Fußballern sollte der Halla-Paul jedoch nicht alt werden. Zum Leidwesen des AAC waren die Talentsucher des GAK nur zu bald auf den schnellen und klug spielenden Centerstürmer aufmerksam geworden.

Und bereits in der Saison 1948/49 hatte Halla den Dreß der Grazer Rotjacken übergestreift. In der Körösi-straße war er bald der Liebling. Club und Anhänger erfreuten sich an seinen Sturmläufen und an seinen Toren, und für die gegnerischen Torleute war er bald kein Unbekannter mehr.

Durch den Ausfall des rechten Flügelstürmers bedingt, mußte Halla dann einmal vom Angriffszentrum an die Flanke ausweichen. Von dieser Umstellung begeistert war der Paul Halla ja nicht. Umsomehr erstaunt war er nach seinem ersten Flügelspiel, als das GAK-Betreuerduo Födinger/Schick ihm riet, weiterhin an der rechten Flanke zu stürmen.

„Bleib am Flügel, Paul!“ rieten sie ihm. „Rechtsaußen ist dein Posten und als solcher spielst du bald im Team.“

Der junge Halla staunte noch mehr, lächelte und spielte von da ab rechter Flügel. An eine Karriere als Teamflügel wollte er aber nicht so recht glauben.

Am 23. 11. 1952 jedoch erhielt er bestätigt, was Födinger/Schick ihm vorausgesagt hatten.

Österreichs Nationalmannschaft spielte in Oporto gegen Portugal. Paul Halla feierte bei diesem Spiel sein Teamdebüt als Rechtsaußen und erzielte das einzige Tor der Österreicher, die damit ein verdientes 1 : 1 erreicht hatten.

Noch drei- oder viermal wurde Halla vom GAK ins Team berufen, ehe er 1953 dann die Rotjacke des GAK mit dem Grün-Weiß des SC RAPID-Wien tauschte.

Nicht allein fußballerische Ambitionen waren es, die den jungen Grazer zu einer Übersiedlung nach Wien bewegten. Seine Berufsausbildung als Dentist wollte er ebenfalls in der Bundeshauptstadt abschließen.

So kam ihm schließlich das Anbot des damaligen Rapid-Trainers Uridil, der auf den guten Rat des inzwischen bei Rapid als Sekretär tätigen Rudolf Schick gehört hatte, sehr gelegen.

Die beiden damaligen Rapid-Gewaltigen gingen zu Halla und alle drei zusammen zum GAK. Alle drei wußten, was sie wollten, und so kam wohl einer der reibungslosesten Transfers zustande.

Der SC Rapid hatte also einen neuen Flügelstürmer. Robert Körner rückte in die Verbindung, Hansi Riegler wurde Aufbauläufer, und bald war für die Rapid-Anhänger aus dem Halla „ihr“ Pauli geworden.

Noch im selben Jahr startete Rapid die erste Südamerika-Tournee, bei der das Spiel gegen San Lorenzo für Pauli Halla ein Schicksalspiel werden sollte.

Bei drückender Hitze lag Rapid zur Halbzeit mit 0 : 1 im Nachteil. Halla hatte bis dorthin rechter Außen-decker gespielt und wurde nach der Pause auf den rechten Flug beordert. Wie Halla selbst sagt, war seine damalige Außendeckerpartie die schlechteste, die er sich denken kann. Nach Seitenwechsel aber schoß sich Halla in die Herzen der Südamerikaner. Das Endresultat lautete 5 : 2 für Rapid, Halla selbst hatte drei Tore geschossen.

Dieses Spiel und Hallas Leistung blieben den Südamerikanern in bester Erinnerung und der River Plate machte Halla ein verlockendes Angebot, dieser jedoch blieb in seiner Heimat.

Nach der Rückkehr aus Südamerika spielte Rapid mit Erfolg das brasilianische System und die Betreuer sahen in Halla den gegebenen Außendecker.

Sie sollten sich auch nicht getäuscht haben. Dank seiner Schnelligkeit zeigte sich der sympathische Sportler als der geeignete Gegenspieler spurtender Flügelstürmer und hatte immer noch Kraft genug, in gefährlichen Vorstößen das gegnerische Tor zu gefährden. Und war einmal Not am Mann, griff man immer wieder auf Halla zurück, um ihn für den fehlenden Flügel- oder Centerstürmer einzusetzen.

1965 verließ Halla im besten Einvernehmen den SC RAPID und übersiedelte als Spieler zu Helfort, wo er später Spielertrainer und nunmehr als Trainer fungiert.

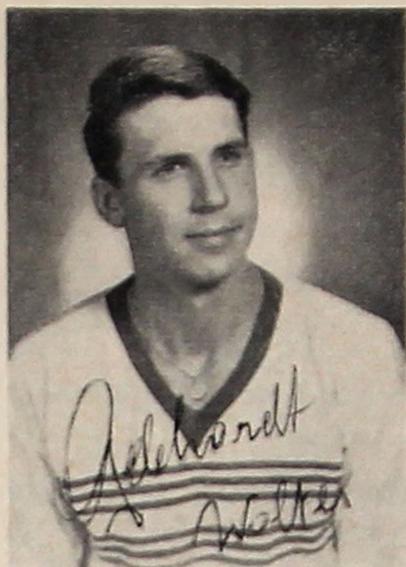
Pauli Halla fand 37mal Verwendung im A-Team, drückte an die 25mal die Ersatzbank als Kadernspieler des A-Teams und spielte weiters im B-Team und Städteauswahlmannschaften.

Wie Pauli Halla selbst die Zeit bei Rapid als schönste Fußballzeit bezeichnet, so haben auch wir den immer bescheiden gebliebenen Spieler in bester Erinnerung und heute noch sind für die Sportplatzgeher Rapid und Pauli Halla ein Begriff.

Möge Pauli Hallas Wunsch, mit seiner Helfort keine Abstiegsorgen mehr erleben zu müssen, in Erfüllung gehen. Wir jedenfalls wünschen ihm einen guten Start mit seiner Mannschaft und freuen uns immer wieder, „unseren Pauli“ im Kreise seiner Rapidler zu sehen.

UNSER SPIELERPORTRÄT

Heute stellen wir Ihnen den rechten Außendecker unserer Meistermannschaft, Walter Gebhardt, vor. Auch Gebhardt, gleich vielen anderen bekannten Kickern im Großreservoir Favoriten geangelt, spielte sich in Grün-Weiß bis ins Team.



Walter Gebhardt,
geb. 10. 11. 1945,
rechter Außendecker

Ganze dreizehn Lenze hatte er hinter sich gebracht, als er erstmals den Dreß der Straßenbahner trug und in wilder Bubenmanier am rechten Spitz dem Gegner davonzog und schon als Bub jede Chance, die gegnerische Abwehr aufzureißen, wahrnahm.

Chancen wahrzunehmen vergaß Walter Gebhardt auch nicht, als es für ihn galt, die Karriereleiter emporzusteigen.

Wie heute, war er schon als Bub ehrgeizig und nahm das Spiel mit dem Ball seit eh und je sehr ernst. So war ihm denn auch bald der Sprung von der Schülermannschaft über die Jugend und Junioren in die Erste der Straßenbahner gelungen.

Lange sollte Walter Gebhardt für seine Straßenbahner jedoch nicht stürmen.

Das Vaterland rief ihn schließlich zur Erfüllung der Soldatenpflicht und die Verantwortlichen der Heeresfußballer beriefen ihn in die Heeresauswahl.

Der Zufall brachte Rapid den Außendecker!

Zum Spiel der Heeresauswahl waren rein zufällig die damaligen Rapid-Betreuer Binder und Körner gekommen, denn Fak und Fritsch trugen ebenfalls den Dreß der Heeres-Auswahlspieler.

Und rein zufällig war der Straßenbahn-Rechtsaußen Walter Gebhardt, erstmals in seiner Fußballerlaufbahn, als rechter Außendecker eingesetzt.

Walter Gebhardt war darüber keineswegs erfreut und hätte es sich niemals träumen lassen, daß gerade dieses Spiel ein entscheidender Markstein auf seinem Fußballerweg werden sollte.

Das Rapid-Betreuerduo Binder/Körner aber sah bei diesem Spiel nicht nur ihre jungen Spieler Fritsch und Fak.

Walter Gebhardt, auf ungewohntem Posten eingesetzt, lieferte als rechter Außendecker eine besonders gute Partie und — die Rapid-Späher hatten noch vor Spielende ihren Entschluß gefaßt.

Bereits vor dem Beginn der neuen Saison trug Walter Gebhardt dann den Rapid-Dreß. Im internationalen Freundschaftsspiel gegen den 1. FC Köln feierte er im Wiener Stadion seinen Einstand beim SC RAPID.

Seit diesem Ersteinsatz bei Rapid ist Walter Gebhardt Standard-Außendecker unserer Kampfmannschaft, ohne auch nur einmal in die Reserve versetzt gewesen zu sein.

Je einmal im UEFA- und Unter-23-Team verwendet, wurde er später, seit seiner Zugehörigkeit zu Rapid, 13mal in die österreichische Nationalmannschaft berufen.

Stets seinem Fußballervorbild Gerhard Hanappi nach-eifernd, nimmt Walter Gebhardt alle Vorbereitungen eines Fußballers sehr ernst, freut sich über die großen Vorhaben seiner Klubführung und hofft, mit seinem Verein noch schöne und große Erfolge erzielen zu können.

Heller
WIEN

Früchte

SCHOKOTOP

jetzt
die beliebte
SCHOKOTOP
Schokolade mit echten Früchten

Als seine bisher größten fußballerischen Erfolge nennt uns unser allseits beliebter Außendecker die Erringung der beiden Meisterschaften 1966/67 und 1967/68, wobei ihm das Endspiel 1966/67 gegen Admira-Energie im Südstadion und die Siegesfeier beim LASK-Match im heurigen Jahr in besonderer Erinnerung bleiben werden.

Für sein Hobby, Skifahren, bleibt dem sympathischen und bescheiden gebliebenen Rapid-Kämpfer, der im Zivilberuf Juwelenfasser ist, nur wenig Zeit.

Für den waschechten Grün-Weißen Walter Gebhardt gibt es keine Zweifel. Auch in der Neubegonnenen Punktejagd ist nach seiner Meinung der SC RAPID erster Titelanwärter. Als schärfsten Konkurrenten nennt uns Walter Gebhardt den „Erzfeind“ Austria-Wien.

Wir wünschen „unserem Walter“, daß seine Zuversicht Wirklichkeit werde und er noch lange für seinen SC RAPID mit Erfolg tätig sein und uns durch seine Leistungen wie bisher erfreuen könne.

Rapid-Anhänger kaufen
ihre Sportgeräte und Sportbekleidung bei

KUGLER SPORT

Das Spezialhaus mit den günstigen Einkaufsmöglichkeiten!
Eigene Abteilung für Sport - Auto - und Kinderräder.
Wien 10, Favoritenstraße 71
Wien 12, Meidlinger Hauptstraße 78-80

Weisen Sie sich mit diesem Kupon als Rapid-Anhänger aus!



Neuerwerbungen des SC Rapid

In der vergangenen Übertrittszeit hat die Führung des SC RAPID keine Anstrengungen und Kosten gescheut, um den Spielerkader zu verstärken.

Neben den beiden Skandinavien Sven Lindman und Tom Söndergaard wurde eine Reihe Reserve- und Nachwuchsspieler verpflichtet.

Wir wollen nicht anstehen, unseren Lesern die Neuerwerbungen im Telegrammstil vorzustellen:

Sven Lindman, Stürmer (Linksverbinder), zehn Berufungen im schwedischen Nationalteam, schob in der letzten Saison (ab März 1968) acht Tore für seinen Verein Djurgårdens IF (Schweden) und 1 Tor für die Nationalmannschaft.

Der 26jährige Schwede begann mit 15 Jahren bei seinem Stammverein Lycksele.

Lindman ist Student, sein Hobby: Besuch anderer Sportveranstaltungen (bes. Eishockey).

Tom Söndergaard, Stürmer, am liebsten Linksverbinder oder Linksaußen, kommt vom Boldclubben 1893, war 20mal für Dänemark international.

In der letzten Saison schob er für seinen Club und die dänische Nationalmannschaft 15 Tore.

Seine Fußballerlaufbahn begann er mit 10 Jahren, von Beruf ist der 24jährige Söndergaard Lehrer, neben dem Fußball liebt er den Urlaub.

Josef Reisinger, 20 Jahre alt, begann mit 12 Jahren seine Laufbahn als Torhüter, spielte zuletzt mit Erfolg in der Kampfmannschaft von Vorwärts Steyr.

Reisinger wurde bisher 1mal ins UEFA-Team berufen und fand 5mal Verwendung in der Juniorenauswahl Oberösterreichs.

Stefan Vasgyura kommt von seinem Stammverein Ankerbrot, wo er mit 13 Jahren als Verteidiger begann.

Der 19jährige wurde bisher 3mal ins UEFA-Team und mehrere Male in das Team des Wiener Fußballverbandes berufen.

Bei seinem Verein als Stopper verwendet, spielte er in den Teams linker Außendecker.

Seine Hobbys sind Autos und Technik.

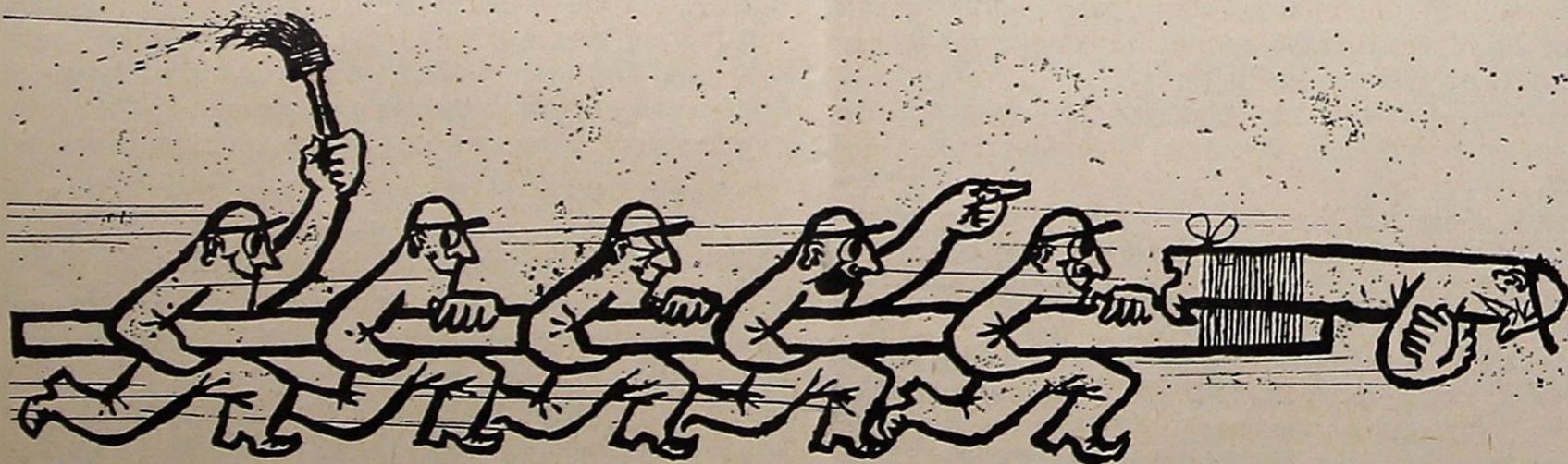
Leber, 15 Jahre alt, hat als 10jähriger bei Straßenbahn begonnen und wurde von dort erworben. Er spielt Aufbauäufer und war bisher 6mal in der Wiener Schülerauswahlmannschaft verwendet.

Gerhard Czvitkovicz, 1953 geboren, begann bei Achau, spielte zuletzt bei Guntramsdorf. Er spielt am liebsten Linksaußen. Als solcher spielte er bisher einmal in der Wiener Schülerauswahl.

Johann Krankl, 15 Jahre, von Straßenbahn zu Rapid gekommen, ist ein schneller Mittelstürmer, der bisher 5mal den Dreß der Wiener Jugendauswahl trug.

Helmut Wanka, 1954 geboren, kommt vom NAC, ist Rechtsverbinder, wurde bisher einmal in der Wiener Schülerauswahl verwendet.

Fortsetzung in der nächsten Nummer



Hugo Riha – Malereibetrieb – Gegründet 1852
Inh. Josef Salzmann
Wien 1040 Belvederegasse 21 Tel. 65 91 29

Wenn es sein muß, gehen wir mit dem Kopf durch die Wand, um einen versprochenen Termin einzuhalten. Meistens ist dies aber gar nicht nötig; denn wir haben Leute und Erfahrung genug, um – ohne zu pfuschen! – mit jedem Auftrag rechtzeitig fertig zu werden. Referenzen nennen wir Ihnen gerne.

Anton Wieser's Söhne

Stahlbau

Telephon 64 11 91
64 35 43

Ausführungen von Portalen,
Türen, Toren u. Fenstern aller
Art · Garderobeschränke
Spezialisten für Wendel-
treppen und Stiegenanlagen

1100 Wien 10,
Triester Straße 27-29

Ab nun Tordifferenz

Wie in der vergangenen Meisterschaft bereits im Nationalligabewerb praktiziert, wird mit Beginn der Fußballmeisterschaft 1968/1969 in allen Klassen und für alle Meisterschaftsbewerbe des ÖFB und der Landesverbände ausnahmslos nur mehr die Tordifferenz entscheiden und nicht mehr das Torverhältnis.

Endlich Fußball für Fußballer?

Österreichs Bundestrainer Leopold Stastny hat auf einer Tagung der österreichischen Fußballschiedsrichter gefordert, daß in der kommenden Meisterschaft eine härtere Gangart zugelassen werde.

Stastny meinte damit nicht, daß den Rauhbeinen Vorschub geleistet werden soll, sondern das vielmehr unter Achtung der Fairneß der reine Körpereinsatz mehr als bisher toleriert werden soll, daß **korrektes** Rempeln, auch wenn der Gegner zu Fall kommen sollte, nicht ein Regelverstoß sei und daß vor allem das Theaterspiel auf dem Spielfeld zu unterbinden sei.

Diese Anregungen des Bundestrainers sind zu begrüßen und es bleibt nur zu hoffen, daß die Schiedsrichter sich endlich der englischen Regelauslegung bedienen werden, dann werden es die Spieler der österreichischen Clubs in internationalen Begegnungen auch leichter haben.

Zu begrüßen ist auch das Vorhaben des Schiedsrichterobmannes und Regelreferenten Fritz Seipelt, vor Meisterschaftsspielen Regelkunde über die Platzlautsprecher zu vermitteln.

Eigenstiller in Führung

In der letzten Fernsehsendung „Sportpanorama“ traf der derzeit im Fußball-Wartezimmer harrende Nationalspieler Eigenstiller im Fitnestest auf den Sparta-Prag-

Spieler Kvasnak und distanzierte diesen klar mit 248 : 199 Punkten.

Aber nicht genug mit dem Tagessieg. Auch in der Gesamtwertung hat Eigenstiller alle bisherigen Teilnehmer auf die Plätze verwiesen und die Spitze vor Zehnkämpfer Mandl übernommen.

Wir freuen uns über die gute konditionelle Verfassung des ruhigen und allseits beliebten Spielers und wünschen ihm, daß er sie erhalten möge, bis er wieder dem Fußball nachjagen darf.

Erinnerung an einen Alten!

Einmal mehr hat der Tod einen der besten Fußballer Österreichs eingeholt.

Noch bis in seine letzten Tage schwärmten Österreichs Fußballfans vom unvergeßlichen Dribblanski, der selbst Riesenbacks der alten Fußballwelt zur Verzweiflung brachte und der sich selbst gegen die Standardstürmer des legendären Wunderteams zu behaupten wußte.

Hansi Horvath,

vom 1. Simmeringer SC hervorgegangen, trug zwei Jahre den grün-weißen Dreß unseres SC RAPID, wechselte dann zu Wacker-Wien und beendete seine Fußballerlaufbahn schließlich bei FC Wien.

1924 im Länderspiel gegen Deutschland erstmals zu Teamehren gekommen, trug Horvath den Nationaldreß insgesamt 47mal, das letztemal am 7. 10. 1934 in Budapest gegen den Erbfeind Ungarn. Dreimal war er ins B-Team berufen.

Nach Beendigung seiner Fußballerlaufbahn kehrte er wieder nach Simmering zurück, wo sein Kaffeehaus auf der Simmeringer Hauptstraße ständiges Fußballparlament war.

Almdudler-Limonade

„... GENAU DAS!“

MONATSBERICHT

DES KLUBS DER FREUNDE DES SC RAPID

Wertes Mitglied,

auch in der „fußballosen, der schrecklichen Zeit“, sind wir nicht untätig.

Wir konnten jetzt schon den Termin für die **Meisterschaftsfeier** fixieren.

Die Feier findet am

10. 9. 1968, um 20 Uhr, im Restaurant SCHLÖGL,
Wien 15, Sechshauserstraße 7,

statt.

Alle Spieler sowie die Herren des Vorstandes und Cheftrainer Vytlačil sind dazu eingeladen.

Wir bitten Sie schon jetzt, diesen Termin vorzumerken und recht zahlreich an dieser Ehrung unserer verdienten Mannschaft teilzunehmen.

Viele unserer Mitglieder haben die Vorbereitungsspiele unserer Mannschaft seit Beginn des Trainings gemeinsam besucht. So fuhr eine große Anzahl von Anhängern nach Waidhofen/Thaya, resp. nach Steyr.

Am 4. 8. führten wir eine Schlachtenbummlerfahrt nach Hainburg durch, und am 11. 8. fuhren die „Unentwegten“ zum Cupspiel nach Donawitz. Wie schon in der letzten Nummer berichtet, fuhren wir 2 Tage nach Salzburg zum Spiel gegen Austria Salzburg und am 20. 8. startete eine dreitägige Schlachtenbummlerfahrt nach Prag zum Spiel gegen Dukla-Prag. Über diese Schlachtenbummlerfahrt wird in der nächsten Nummer unserer „Club-Zeitung“ ein separater Artikel erscheinen. Im Rahmen unseres heutigen Artikel wollen wir Sie bereits auf folgendes aufmerksam machen:

Wir haben vor, beim Oktober-Mitgliedsabend den ausgefallenen Filmvortrag unseres Fachlehrers Schmid zu präsentieren.

Im November-Mitgliedsabend hält unser Präsident, Herr Dkfm. R i e m e r, einen Reisebericht über Mexiko mit Streiflichtern über die Olympiade.

Schon jetzt wollen wir bekanntgeben, daß das Jahr 1968 mit dem Höhepunkt des Klublebens, dem RAPID-Ball, am 1. 2. 1969 beginnt. Merken Sie diesen Termin jetzt schon vor, damit bei diesem „Grün-Weißen Familienfest“ eine rege Beteiligung verzeichnet werden kann.

Auch während der Sommerferien haben sich bis Ende Juli wieder neue Mitglieder angemeldet.

Wir grüßen herzlichst:

ANSCHAUER Julius	KRUMBÖCK Josef
DEUTSCHMANN Elisabeth	KUNZ Elisabeth
FIALA Josef	LIPPL Jakob
HAIDER Herbert	MANNER Gustav
HARBON Franz	MODLIBA Herbert
HAZAK Hermann	PUMMER Heinrich
JAHELKA Richard	RAAB Johann
KARBAN Franz	SCHACHEL Franz
KIENAST Ernst	SCHWAMEIS Matthias
KOPFBAUER Herbert	SIEDER Anton
KORA Edmund	STRADIL Gerhard
KORA Mathias	STUMMER Anna
KOREC Edmund	TETTENKA Anton
KOREC Mathilde	THOURSIV Robert
KRAPFENBAUER Herbert	VINCUREK Karl
KRETSCHMER Peter	WALLNER Käthe
KRIC Ludwig	WALLNER Oskar
KRISTOF Margarethe	WEISS Rudolf
KRISTOF Rudolf	

Aus unserer Rapid-Familie

Zwei Mitglieder haben geheiratet, Fr. Christiane Mader (verehelichte Rieger) und Herr Heribert Schreiber.

Den beiden Brautpaaren wünschen wir für die Zukunft das Allerbeste und hoffentlich bleiben sie weiterhin begeisterte Rapid-Anhänger.

Leider müssen wir auch eine traurige Pflicht erfüllen: Unser langjähriges Mitglied Herr August Kompit ist plötzlich gestorben. Wir werden Herrn Kompit, der auch einige Jahre Vorstandsmitglied unseres Klubs war, stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Alle Mitglieder, die jetzt in Wien sind, laden wir ein, jeden Freitag an den zwanglosen Zusammenkünften im Klub-Café Hummel ab 20 Uhr teilzunehmen. Es wird eifrig diskutiert und abschließend finden sich immer wieder lustige Kartenpartien zusammen, wo nicht um Geld, sondern um der Freude willen gespielt wird.

Mit Sportgruß
Der Vorstand

Wiener-Presse-Bilddienst

VOTAVA

1020 Wien 2, Taborstraße 7

Tel. 35 45 40

Reisekassa

Es ist das Bestreben unseres Clubs, die Kampfmannschaft des SC Rapid auch bei Auswärtsspielen zu unterstützen.

Wir freuen uns immer, wenn sich für die Fahrt recht viele Schlachtenbummler finden und so bemühen wir uns auch, für die Interessenten für solche Fahrten einen Weg zu finden, der es jedermann ermöglicht, auch bei weiteren Fahrten mitzumachen, ohne sich dabei hohe finanzielle Kosten auf einmal auferlegen zu müssen.

Unser Vorstandsmitglied Herr Jezek hat daher für alle Interessenten an Schlachtenbummlerfahrten eine Reisekassa ins Leben gerufen.

Zweck dieser Reisekassa soll es sein, daß Teilnehmer an den Fahrten ihre Reisespesen in Vorauszahlungen, je nach persönlicher Kassenlage, einzahlen können. Sie können daher im Voraus planen, an welcher Reise Sie teilnehmen wollen und auch in kleinen Beträgen für diese Reise ansparen, so daß bei Reiseantritt die Kosten gedeckt sind.

Das Konto dieser Reisekassa lautet: Postsparkassa Konto: 59.233/3-806-473.

Sie können graue Erlagscheine oder Zahlkarten der Bank benützen, auf Wunsch schickt Ihnen Herr Jezek (Tel. 43 20 235) vorgedruckte Erlagscheine zu.

Im Jahre 1968 sind noch folgende Fahrten geplant:

Am 31. 8. 1968 nach Graz zum Spiel gegen GAK

Am 20. 10. 1968 nach Linz zum Spiel gegen LASK

Am 3. 11. 1968 nach Donawitz zum Spiel gegen Donawitz

Wir blättern zurück

In dieser Beitragsserie wollen wir unsere Anhänger mit dem sportlichen Geschehen des SC RAPID aus früheren Jahren vertraut machen. Wir hoffen, nicht falsch zu gehen, wenn wir annehmen, daß im besonderen die jüngeren aus unserer großen Rapid-Familie an der Geschichte des SC RAPID gerne teilhaben wollen.

Am 10. 1. 1899 verlautete im „Neuen Wiener Abendblatt“, daß der 1. Wiener Arbeiterfußballklub seinen Klubnamen geändert und den Namen SC RAPID angenommen habe.

Damit hatte der Arbeiter FC aufgehört zu bestehen, eine neue Zeit begann.

Um diese Zeit war draußen auf der Schmelz noch genug freies Gelände. Zwar fand man nicht die schönen Wiesen, wie es sie im Prater oder in Döbling gab, trotzdem aber waren die lehmigen Gstätten ein Paradies für die Buben, die einmal Fußballer werden wollten. Wenn an Sonntagen Spiele ausgetragen wurden, waren viele Vorbereitungen notwendig. Der Platz mußte hergerichtet, mit Leinenschnüren abgegrenzt, und Torstangen aufgestellt werden. Doch all dies tat bei den jungen Sportlern der Liebe zum Fußball und zu ihrem neuen Verein keinen Abbruch. Selbst die großen Anmarschwege, die die Fußballer großteils zu Fuß zurücklegen mußten, scheuten die jungen Rapidler nicht. Aber es wurmte sie doch, daß andere Vereine so schöne Plätze hatten. 1903 erlebten sie dann wohl eine Verbesserung durch die neue Sportanlage in Rudolfsheim im Raume der Selzergasse. Noch war diese Anlage nicht die Erfüllung der Wünsche der jungen Kicker, aber man gab sich vorerst zufrieden und nützte in Heimspielen reichlich den Platzvorteil.

Im Laufe der Jahre wurde eine Tribüne aufgebaut, ein Klubhaus errichtet und das abschüssige Spielfeld planiert. Die Hütteldorfer Fußballer hatten ihr eigenes Reich, das Werden Rapids hatte begonnen, es gab wohl noch Rückschläge, aber schon zu dieser Zeit gehörten die Hütteldorfer zusammen, unverdrossene Arbeit der Klubleitung und grenzenlose Fußballleidenschaft begründeten die Freundschaft unter den Spielern, der Rapid-Geist war geboren.

Vom Rudolfsheimer Platz aus begann im harten Kampf der Aufstieg des SC RAPID.

Bereits 1903 stieß die junge Rapid-Elf in die Gruppe der führenden Wiener Vereine Vienna, Cricket und WAC auf und im folgenden Frühjahr mußte Cricket die erste Niederlage und Vienna ein Unentschieden hinnehmen. Diese beiden Erfolge spornten die Hütteldorfer an, sie konnten es jedoch nicht verhindern, daß sie kurze Zeit später von Slavia-Prag in Prag mit 1:14 und zwei Wochen später im Meisterschaftsspiel gegen den WAC mit 2:15 unter die Räder kamen.

Glaubte man nach diesen Spielen das Leben der jungen Rapid-Elf ausgelöscht, so hatte man sich gewaltig geirrt. Bereits das Jahr 1905 brachte eine Angleichung an die führenden Vereine und ein 1:1 gegen den Prager DFC in Prag, stärkte wieder die Kampfmoral der nun grün-weißen Rapidler, die die früheren Klubfarben schwarz-rot abgelegt hatten.

Inserieren auch Sie!

**Anzeigenannahme:
Telefon 52 85 86**

Sporthaus Sommer

(DOLLY KUTTICH)

1010 Wien 1, Schmerlingplatz 3, Telefon 42 45 59

**Alle Totoscheine werden
eingelöst!
Vereine erhalten Sonder-
nachlaß!**

Die Osterspiele 1907 gegen Phönix-Karlsruhe und Winterthur (Schweiz) bestätigte die ansteigende Form der Rapid-Elf. Am 1. Tag schlugen die Hütteldorfer Phönix-Karlsruhe mit 4:1 und am 2. Tage hatte Winterthur mit dem selben Ergebnis das Nachsehen.

Freilich setzte es auch noch Niederlagen, aber die Siege waren doch in der Überzahl.

Die Mannschaft hatte sich gefunden und in einer beständigen Form erhalten können, in der Vereinsleitung aber begann es zu kriseln. Schon hatte man Rapid abgeschrieben, da fanden sich noch Männer, die den verfahrenen Karren zu übernehmen bereit waren. Diese zogen sowohl in sportlicher wie auch in finanzieller Hinsicht Bilanz und mußten erkennen, daß das ihnen überlassene Erbe eine Jungmannschaft war, die von Putzendopler trainiert wurde. Diese Jungmannschaft, in der u. a. die Spieler Bauer, Brandstätter, Franz Schediwy und Kuthan standen, hatten den echten Rapid-Geist noch in sich und wuchsen in den Stunden sportlicher Not über sich hinaus.

Und mit ihnen wuchs noch einer über sich hinaus: Dionys Schönecker. Als Spieler nie besonders aufgefallen, steckte in ihm dennoch ein echter Rapidler. In der bisher wohl schwersten Stunde Rapids übernahm er die Führung der Mannschaft und bereits 1910 war es ihm gelungen, eine Mannschaft zu stellen, die jenen Siegeswillen und Kampfgeist mitbrachte, der bis heute als wahrer Rapid-Geist bekanntgeblieben ist und jedem Rapid-Spieler bis heute sein eigen ist.

Im Herbst des Jahres 1910 glaubten die Gegner mit Rapid weiterhin ein leichtes Spiel zu haben, jedoch sie sollten sich getäuscht haben.

12 Siegen standen nur 4 Niederlagen gegenüber. Die Schlagkraft der Rapid-Elf entwickelte sich immer mehr, die junge Elf spielte sich immer mehr in den Vordergrund.

In diesem Jahr wurde der SC RAPID obdachlos, der Rudolfsheimer Platz wurde von der Gemeinde Wien gekündigt. Schließlich fanden die unermüdlichen Funktionäre Gehör bei der Pfarre Hütteldorf und erhielten die heutige Hütteldorfer Pfarrwiese im Pacht zugesprochen. Die Erbauung des heutigen Sportplatzes ging nicht ohne Schwierigkeiten vor sich, aber auch diese wurden überwunden und am 25. 3. 1912 konnten die Rapid-Kanoniere ihre neue Spielanlage eröffnen.

1. Nationalligarunde 1968/69

Austria Salzburg—Rapid 1 : 1 (0 : 0).

Das erste Meisterschaftsspiel bestritt der SC RAPID ohne die verletzten Spieler Flögel und Fak in folgender Aufstellung:

Fuchsbichler; Gebhardt, Glehner, Vasgyura; Skocik, Ullmann; Fritsch, Bjerregaard, Lindman, Grausam, Kaltenbrunner.

Austausch: keiner.

Tor: Bjerregaard (82.).

Salzburg-Lehen, 12.000, Schiedsrichter Fercher.

Die Presse urteilt:

EXPRESS:

Ein Match voll Dramatik und Spannung erlebten die Fußballfans in Salzburg: Die mustergültig eingestellten Salzburger brachten den Meister Rapid an den Rand einer schweren und entscheidenden Niederlage. Bei strömendem Regen zeigten die Mannen von Coach Praschak die momentanen Schwächen der Rapid-Abwehr schonungslos auf. Einzig und allein Keeper Fuchsbichler ist es zu danken, daß aus dieser Schlacht kein Debakel geworden ist. Den Grünen wird in Zukunft für die Abwehr etwas einfallen müssen. Bjerregaard glückte erst in der 82. Minute zum 1 : 1 aus.

DIE NEUE:

„Heute wäre der erste Sieg über die Grün-Weißen fällig gewesen, aber es sollte nicht sein“, sagte der Trainer der Salzburger, Günter Praschak. Auf der Gegenseite wußte man nicht recht, sollte man sich ärgern, weil der Saisonstart nur mit einem Remis geendet hatte, oder sollte man sich freuen, daß nach der schwachen ersten Hälfte und der Führung der Gastgeber doch noch ein Punkt herauschaute.

Rapids Cheftrainer Vytlačil pfauchte: „Wenigstens ein Zähler!“ und schloß sich mit seinen Mannen in der Kabine ein. Jeder konnte sich ausrechnen, daß eine gehörige Kabinenpredigt fällig war. Mit den Darbietungen seiner Schützlinge durfte er wirklich nicht zufrieden sein.

KRONEN-ZEITUNG:

Das beste Spiel der Salzburger Austria und ein hochverdientes 1 : 1-(0 : 0-)Remis gegen Rapid. Die Gastgeber waren einem Sieg über den Meister sehr nahe, ein Fehler Torhüters Zickbauer ermöglichte aber den Rapidlern acht Minuten vor Schluß den Ausgleich.

Die Begegnung verlief bei strömendem Regen überaus packend. Austria Salzburg wies die bessere Kondition auf, war auf dem rutschigen Boden leichtfüßiger und machte auch taktisch den besseren Eindruck. Es gab keinen schwachen Punkt in der Elf, besonders zeichneten sich in der Abwehr Kurz, Janotka und Kiebler aus, die Rapids Angreifer kaum zur Entfaltung kommen ließen. Im Mittelfeld dominierten Hirnschrodt und Klarl.

Die Meistermannschaft hatte offenbar nicht mit so großer Gegenwirkung gerechnet. Wenn Fuchsbichler nicht seine Hochform erreicht hätte, wären die Gäste kaum ungeschlagen davongekommen. Von den Feldspielern entsprachen nur Gebhardt, Skocik und Ullmann.

KURIER:

83 Minuten lang jubelten 11.000 Zuschauer in Lehen: Die Violetten steuerten ihrem ersten Meisterschaftssieg gegen Rapid entgegen. Der Titelverteidiger und hohe Favorit der neuen Punktekonkurrenz, Rapid, war in Salzburg noch nie so ausgespielt worden. In der 83. Minute passierte es: Zickbauer bekam das glitschige Leder nicht zu fassen, und Bjerregaard hatte so Gelegenheit, abzustauben und damit den Sieg der Gastgeber zu vereiteln. Meistermacher Vytlačil lobte und tobte:

„Ich war auf eine gute Leistung Austrias vorbereitet. Und sagte sie meinen Spielern auch voraus. Ein Meister muß schon mehr zeigen als wir heute. Nur mit Arroganz kann man gegen einen ehrgeizigen Gegner nicht gewinnen.“ Salzburg-Trainer Günter Praschak: „Wir hätten den Sieg verdient.“

WIENER MONTAG:

Auch nach der neunzehnten Partie gegen Rapid muß Austria Salzburg noch weiter auf einen Sieg warten. Aber so nah waren die Hütteldorfer in Lehen einer Niederlage noch nie. Bei nicht nur kämpferischer sondern auch spielerischer Überlegenheit der Salzburger lagen die Rapidler bis neun Minuten vor Schluß 0 : 1 im Nachteil, ehe ihnen der Ausgleich gelang.

Man hatte in keiner Phase der Begegnung den Eindruck, den Meister am Werk zu sehen: Vor der Pause je zwei Chancen für beide Mannschaften und leichte Feldvorteile für Austria, nach Seitenwechsel der von tosendem Beifall begleitete Führungstreffer der Gastgeber und der Ausgleich der Hütteldorfer nach einer Unaufmerksamkeit der Salzburger Abwehr.

Viktor Riemer

Ihr Spezialhaus für

**TEPPICHE
VORHÄNGE
TAPETEN und
BODENBELÄGE**

empfiehlt:

**JETZT DEN TEPPICHBODEN
für Ihre Wohnung aussuchen!**

Alles unter einem Dach
durch das Riemer-Bodenservice.

Fachmännische Beratung —
Ausmessen — Verlegung — Garantie

WIEN 14, LINZER STRASSE 107

TELEFON 92 19 622

Die übrigen Resultate der ersten Runde:

Austria Wien—Wiener Sportclub 2 : 1 (2 : 1), Wacker Wien—LASK 1 : 0 (0 : 0), Eisenstadt—Austria Klagenfurt 2 : 0 (0 : 0), GAK—Wacker Innsbruck 3 : 1 (2 : 0), Wattens—Donawitz 0 : 0 (0 : 0), SW Bregenz—Admira-Energie 0 : 1 (0 : 0), Sturm Graz spielfrei.

Höchste Zuschauerzahl: 12.000 Salzburg—Rapid.

Niedrigste Zuschauerzahl: 1761 Austria Wien gegen Wiener SC (TV).

Torschützenliste:

2 Tore: Koleznik, Köglberger;

1 Tor: Hala, Böhm, Eisele, Gallos, Bjerregaard, Slovic, Obert, Gretzler, Pirkner.

Und rüstig geht er wieder nach Hütteldorf

Bald zu lange hätte die fußballose Zeit für ihn gedauert, die sogenannte „Sauregurkenzeit“ hat ihn schon recht sauer gemacht.

Aber nun ist sie endlich vorbei, diese schreckliche Sommerpause. Das runde Leder rollt wieder, die Jagd nach Punkten hat begonnen.

Und Carl Schediwy, Gründungsmitglied und ehemaliger Spieler des SC RAPID, ist wieder dabei. Bei Heimspielen seines Clubs finden wir ihn wie seit eh und je auf der Hütteldorfer Pfarrwiese und dürfen erleben, wie er, der 87jährige, auflebt, wenn unsere Burschen der Kampfmannschaft dem Gegner die Kugel in den Kasten setzen.

„Rapid braucht man eben“, stellt Carl Schediwy lächelnd fest, erinnert sich gerne der alten Fußballzeit und ist der festen Überzeugung, daß man heute einen besseren Fußball spiele als einst.

NUR beste Werbung hat Erfolg

für gezielte Werbung garantiert

Ihre Z-Werbung

Wien 7, Hermannsgasse 7

Tel. 93 66 93, 93 66 94, 93 47 21

Ja, er ist nicht stehen geblieben, der Schediwy. Er lebt mit der Zeit und hat es sich schon gar nicht angewöhnt, alles mit den Worten: „Ja, damals...“ abzutun. Er lebt mit dem Fußball und seinem SC Rapid und er versteht das Spiel von heute ebenso, wie er es zu seiner Zeit verstanden hatte.

Seine Zeit! Lange ist sie her, die Zeit des Carl Schediwy.

Noch im vorigen Jahrhundert, anno 1897, hatte er begonnen, hinter dem Fußball herzujagen. Bei Austria Korneuburg, einem längst nicht mehr existierenden Verein, hatte er den ersten richtigen Dreß getragen, ehe er auf der seinem Elternhaus nahen Schmelz für den 1. Wiener Arbeiter-Fußball-Club, bei dem er von Anfang an dabei war, spielte. Von Beginn an fand man Carl Schediwy in der Ersten. Erst als Mittelstürmer, später als Halblinken und schließlich als rechten Half.

Vergnüglich erinnert sich Carl Schediwy an die Anfangszeiten des Rapid-Fußballs, an die erste „große“ unvergeßliche Reise im Jahre 1905 nach Prag, zum Spiel gegen DFC, bei dem nach einer 1:0-Pausenführung ein beachtliches 1:1 erzielt worden war. Er erinnert sich an alle heißen Schlachten um Meisterschaftspunkte und Cuptore in denen er mitgewirkt, aber er weiß auch von allen Spielen der jüngeren Generationen, so vom denkwürdigen Spiel gegen Schalke 04 im Berliner Olympiastadion, das er miterlebt hat.

Über seine schönsten Erlebnisse befragt, weiß Carl Schediwy gar viel zu erwähnen. An „zwidere“ Tage bei Rapid erinnert er sich nicht und schwört, daß es für ihn solche nie gegeben habe.

Er war immer zufrieden, der Carl Schediwy. Und wenn es einmal nicht gelaufen war, wie er es wollte, dann haderte er nicht mit dem Schicksal, sondern spornte sich selber an und ließ nicht locker, bis es wieder nach seinem Willen lief.

Aber nicht nur dereinst hatte Carl Schediwy dem Sport gehuldigt, auch heute ist er noch immer aktiv.

Freilich, dem Fußball jagt er nicht mehr nach, und an die 80 Kilo beidhändig zu stoßen, wie er es einmal trotz seiner nur rund 65 kg Körpergewicht getan, kann man heute von ihm nicht mehr verlangen.

Aber Reisen und Wandern, das tut er schon noch, der Carl Schediwy, und Schwimmen oder Skifahren.

Beim Skifahren läßt er sich nicht mit dem Sessellift hochziehen. Dafür hat er kein Verständnis, ihn reizt die Schönheit einer gesunden Skiwanderung.

Und im übrigen ist er halt beim Fußball und lebt mit seinem SC RAPID das ganze Los eines Fußballlebens mit, und freut sich, wenn die Jubelstürme aufbrausen draußen in Hütteldorf, lächelt und ist zufrieden. Und jeder der ihn sieht, kann erkennen, er ist halt ein Stück RAPID, der Schediwy Carl.

Schlachtenbummlerfahrt nach Graz

Wie alljährlich, so führt der Club der Freunde des SC RAPID auch in dieser Saison eine Schlachtenbummlerfahrt zum

Meisterschaftsspiel gegen den GAK

durch.

Abfahrt: 31. 8. 1968, Café Hummel, Wien 8, Josefstädter Straße 66, 6.30 Uhr.

Hinfahrt: Wien — Mönichkirchen (Frühstücksrast) — Friedberg — Hartberg — Gleisdorf — Graz.
Besuch des Schloßberges oder Besuch der Puntigamer Brauerei
Mittagessen

MATCHBESUCH

Rückfahrt: Graz — Frohnleiten — Bruck/Mur — Kindberg — Krieglach (Abendessen) — Semmering — Wien.

Fahrpreis: S 100.—

Anmeldungen bei Reiseleiter Herrn Jezek, Wien 16, Lerchenfelder Gürtel 39, Telefon 43 20 235,

Café Hummel, Wien 8, Josefstädter Straße 66, Telefon 42 53 14,

Café Bahnhof, Wien 15, Felberstraße 8, Tel. 92 46 13.

1. Cup-Runde 1968

WSV Donawitz gegen SC Rapid 0 : 3 (0 : 2)

Sein 1. Cup-Spiel 1968 gegen WSV Donawitz bestritt der SC RAPID mit folgender Mannschaft:

Fuchsbichler; Gebhardt, Glechner, Fak; Skocik, Ullmann; Fritsch, Bjerregaard, Lindman, Flögel, Kaltenbrunner.

Austausch: 60. Min. Gareis für Skocik, 75. Min. Grausam für Fritsch.

Tore: Bjerregaard (14. und 18.), Kaltenbrunner (84., Foulelfmeter).

Donawitz, SR Drabek, 6500 Zuschauer.

Die Presse über den SC RAPID:

Nach dem Cup-Spiel gegen Nationalligaaufsteiger WSV Donawitz in der Erzstadt urteilte die Presse über das Spiel des Meisters:

KURIER: Der Liganeuling hatte seinen großen Tag: Aufstiegsfeier, Platzeröffnung und Besucherrekord von 6500 zahlenden Besuchern. Die Freude aber dauerte nur wenige Minuten. Bjerregaard wurde seinem Ruf als Schützenkönig wieder einmal gerecht und sorgte mit zwei feinen Treffern innerhalb von 18 Minuten für jene beruhigende 2 : 0-Führung der Rapidler, die den Obersteirern den Nerv zog.

Rapid gab Donawitz soviel, wie nötig war. Die erste Viertelstunde war imponierend, später schlich sich ein gewisser Schlendrian ein.

EXPRESS: Vor allem während der ersten 20 Minuten kamen die Hausherren fast nicht über die Mittellinie, wurden von den Hütteldorfern eingeschnürt ... Nach der Pause schalteten die Gäste ein wenig zurück, Donawitz wirkte etwas besser, konnte aber Fuchsbichlers Gehäuse nie ernstlich gefährden.

Bei Rapid wurde die Abwehrformation nicht geprüft, Skocik und Ullmann spielten recht gut, im Sturm waren Flögel, Bjerregaard und Fritsch die besten.

ARBEITER-ZEITUNG: Donawitz beginnt nervös, Rapid reißt sofort die Initiative an sich.

Vor der Rekordmenge von 6000 Zuschauern, der größten Zahl seit zehn Jahren in Donawitz, blieb Rapid auch als sicherer Sieger einiges schuldig. Fuchsbichler, Fak, Ullmann, Flögel und der klug spielende Lindman überragten bei den Wienern.

KRONENZEITUNG: Schützenkönig Bjerregaard hätte die Saison kaum erfolgreicher starten können ...

Die Hütteldorfer mußten gegen den Nationalliganeuling nicht voll aus sich herausgehen. Die raschen Bjerregaard-Tore brachten einen beruhigenden Vorsprung, das Match war bereits in der 18. Minute gewonnen. In der Folge verminderte der Meister dann sichtlich seine Anstrengungen.

Bester Rapidler war Bjerregaard, der stets anspielbar und gefährlich war. Weiters entsprach im Sturm Flögel sehr gut, hinten boten Fuchsbichler und die Läufer Skocik und Ullmann die besten Leistungen.

Glas- und Gebäudereinigung

HEIMLICH Ges. m. b. H.

Reinigung von Büroräumen, Fußböden aller Art, Spannteppichen, Fassaden und nach Handwerkern.

Tageweise Beistellung einer Bedienerin
Fußböden schleifen und versiegeln

1160 Wien, Arnethgasse 48, Telefon 46 33 51

DIE NEUE: Im Rapid-Angriff nützte Fritsch durch seine Schnelligkeit die Schwächen seines Bewachers Gardener, Lindman dirigierte mit viel Umsicht aus der Etappe, Bjerregaard bewies abermals, daß er zu den instinktsichersten Stürmern der Nationalliga zählt: Zweimal gab er seine Visitenkarte im gegnerischen Gehäuse ab.

WIENER MONTAG: Rapid agierte selbstsicher, aber höchstens in den ersten 20 Minuten meisterlich. Da verteilte Lindman noch Musterpasses an „Bjerre“ und die übrigen Stürmer, von denen Fritsch der gefährlichste war, Kaltenbrunner hingegen einmal mehr bewies, daß er kein Idealaußen ist. Läufer und Abwehr wurden mit den Aufgaben spielend fertig, was den Angriff dazu verführte, nach zwei Treffern „abzudrehen“.

SÜDOST-TAGESPOST: Ohne eine sonderliche Leistung zu bieten, landete Meister Rapid gegen den Neuling Donawitz einen sicheren Cupsieg.

Vor 6500 Zuschauern — ein Rekord — begnügten sich die Hütteldorfer mit einem zügigen Start, der sie mit 2 : 0 in Front brachte, und in der Folge damit, ihre Schäfchen ins Trockene zu bringen, ohne sich zu stark zu strapazieren.

Realitäten
Grundstücke
Geschäfte
Wohnungen
Kredite und Finanzierungen
aller Art

ZELEZNY & CO.

Realitäten- und Kreditvermittlungs-Gesellschaft m.b.H.

1010 WIEN, STEPHANSPLATZ 6

Telefon 52 85 86

Spielplan Nationalliga Herbst 1968

1. **Runde (18. 8.):** WSG Wattens - WSV Donawitz; SC Eisenstadt - Austria Klagenfurt; Wacker Wien - LASK; Austria Wien - Wiener Sportklub; **Austria Salzburg - Rapid;** Schwarzweiß Bregenz - Admira-Energie; GAK - Wacker Innsbruck; Sturm Graz spielfrei.
2. **Runde (25. 8.):** Admira - GAK; **Rapid - Bregenz;** Wr. Sportklub - Austria Sbg.; LASK - Austria Wien; Austria Klfg. - Wacker Wien; Donawitz - Eisenstadt; Sturm Graz - Wattens; Wacker Innsbruck spielfrei.
3. **Runde (31. 8.):** Eisenstadt - Sturm Graz; Wacker Wien - Donawitz; Austria Wien - Austria Klfg.; Austria Sbg. - LASK; Bregenz - Wr. Sportklub; **GAK - Rapid;** Wacker Innsbruck - Admira; Wattens spielfrei.
4. **Runde (15. 9.): Rapid - Wacker Innsbr.;** Wr. Sportklub - GAK; LASK - Bregenz; Austria Klfg. - Austria Sbg.; Donawitz - Austria Wien; Sturm Graz - Wacker Wien; Wattens - Eisenstadt; Admira spielfrei.
5. **Runde (22. 9.):** Wacker Wien - Wattens; Austria Wien - Sturm Graz; Austria Salzburg - Donawitz; Bregenz - Austria Klfg.; GAK - LASK; Wacker Innsbruck - Wr. Sportklub; **Admira - Rapid;** Eisenstadt spielfrei.
6. **Runde (29. 9.):** Wr. Sportklub - Admira; LASK - Wacker Innsbr.; Austria Klfg. - GAK; Donawitz - Bregenz; Eisenstadt - Wacker Wien; **Rapid spielfrei.**
7. **Runde (6. 10.):** Austria Wien - Eisenstadt; Austria Sbg. - Wattens; Bregenz - Sturm Graz; GAK - Donawitz; Wacker Innsbr. - Austria Klfg.; Admira - LASK; **Rapid - Wr. Sportklub;** Wacker Wien spielfrei.
8. **Runde (20. 10.): LASK - Rapid;** Austria Klfg. - Admira; Donawitz - Wacker Innsbr.; Sturm Graz - GAK; Wattens - Bregenz; Eisenstadt - Austria Sbg.; Wacker Wien - Austria Wien; Wr. Sportklub spielfrei.
9. **Runde (27. 10.):** Austria Sbg. - Wacker Wien; Bregenz - Eisenstadt; GAK - Wattens; Wacker Innsbr. - Sturm Graz; Admira - Donawitz; **Rapid - Austria Klfg.;** Wr. Sportklub - LASK; Austria Wien spielfrei.

10. **Runde (3. 11.):** Austria Klfg. - Wr. Sportklub; **Donawitz - Rapid;** Sturm Graz - Admira; Wattens - Wacker Innsbr.; Eisenstadt - GAK; Wacker Wien - Bregenz; Austria Wien - Austria Sbg.; LASK spielfrei.
11. **Runde (17. 11.):** Bregenz - Austria Wien; GAK gegen Wacker Wien; Wacker Innsbr. - Eisenstadt; Admira - Wattens, **Rapid - Sturm Graz;** Wr. Sportklub - Donawitz; LASK - Austria Klfg.; Austria Salzburg spielfrei.

Unsere nächste Ausgabe erscheint am 15. September 1968 zum Meisterschaftsspiel gegen Wacker Innsbruck.

12. **Runde (24. 11.):** Donawitz - LASK; Sturm Graz gegen Wr. Sportklub; **Wattens - Rapid;** Eisenstadt gegen Admira; Wacker Wien - Wacker Innsbr.; Austria Wien - GAK; Austria Sbg. - Bregenz; Austria Klagenfurt spielfrei.
13. **Runde (1. 12.):** GAK - Austria Sbg.; Wacker Innsbruck - Austria Wien; Admira - Wacker Wien; **Rapid - Eisenstadt;** Wr. Sportklub - Wattens; LASK gegen Sturm Graz; Austria Klfg. - Donawitz; Bregenz spielfrei.
14. **Runde (8. 12.):** Sturm Graz - Austria Klfg.; Wattens gegen LASK; Eisenstadt - Wr. Sportklub; **Wacker Wien - Rapid;** Austria Wien - Admira; Austria Salzburg - Wacker Innsbr.; Bregenz - GAK; Donawitz spielfrei.
15. **Runde (15. 12.):** Wacker Innsbr. - Bregenz; Admira gegen Austria Sbg.; **Rapid - Austria Wien;** Wiener Sportklub - Wacker Wien; LASK - Eisenstadt; Austria Klfg. - Wattens; Donawitz - Sturm Graz; GAK spielfrei.



Sitz: Café Hummel, 8., Josefstädterstraße 66

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiemit meinen Beitritt zum
Klub der Freunde des S. C. RAPID

Name:

Beruf:

Anschrift:

Mitgliedsbeitrag monatl. S 8.—, Einschreibgebühr S 10.—

Datum

Unterschrift